

**DIE NEUE SERIE
IN DEN OÖN****Paare, wie sie lieben,
wie sie leben!**

Liebesgeschichten aus Oberösterreich lesen Sie ab sofort jeden Mittwoch, Freitag und Samstag in den OÖNachrichten

Von Barbara Rohrhofer
und Claudia Riedler

Seit 18 Jahren sind Elisabeth Gatt-Iro (49) und Stefan Gatt (46) ein Liebespaar. Die beiden Linzer leben nicht nur zusammen, sie arbeiten auch gemeinsam als Paartherapeuten, halten Seminare und Vorträge für andere Paare. Sie sind verheiratet (seit 2001) und haben zwei Töchter, Lea (16) und Mia (13).

OÖN: Wie und wo haben Sie sich eigentlich kennen gelernt?

Elisabeth: Es war im Wonnemonat Mai 1998. Wir waren beide auf einem Seminar in Waldhausen. Thema: Zärtlichkeit, Sexualität und Aggression.

Stefan: Es hat gleich gefunkt, als ich Elisabeth gesehen habe. Nur bei ihr hat es gedauert.

Elisabeth: Stimmt nicht. Als du hereingekommen bist, habe ich mir gedacht: Jetzt wird's interessant. Stefan war aber noch in einer Beziehung. Ich war solo, meine Scheidung war im Jänner 1998. Eigentlich wollte ich zwei Jahre mein Singledasein genießen.

Also war es nicht die erste große Liebe?

Elisabeth: Nein, ich war ja vorher schon einmal verheiratet.

Stefan: Die große Liebe kommt auch nicht von alleine, man muss etwas dafür tun.

Wussten Sie beim Kennenlernen genau, was Sie von dieser neuen Liebesbeziehung wollten?

Elisabeth: Ja, da hatte ich eine genaue Vision. Ich wollte eine gleichberechtigte Partnerschaft und einen Mann, der sich mit mir gemeinsam entwickelt. Außerdem wollte ich einen sportlichen Typ.

Stefan: Also ich wusste es nicht genau. Elisabeth ist mir passiert, ich war ja zu diesem Zeitpunkt in einer Beziehung. Und eigentlich wollte ich eine Frau mit mindestens 1,70 Metern Körpergröße (Elisabeth ist 1,56 m, Anm.)

Elisabeth: Ich wollte auch immer einen Mann, der für mich singt. Und dann sang mir Stefan doch glatt auf den Anrufbeantworter. „No ordinary love“ von Sade. Ich war hingerissen.



Foto: Weibold

Unverschämt glücklich

Elisabeth Gatt-Iro und Stefan Gatt sind Experten, wenn es um die Liebe geht. Im OÖN-Interview erzählen sie, wie viel berufliches Wissen in die eigene Ehe einfließt**Wie halten Sie Ihre Beziehung prickelend?**

Stefan: Wir sind gerade dabei, wieder mehr Abenteuer in unser gemeinsames Leben zu bringen. Im Dezember fliegen wir nach Lappland.

Elisabeth: Ein schönes Ritual ist unsere Fullmoon-Party in der Badewanne.

Sie haben zwei Töchter. Wie haben die Kinder Ihr Leben verändert?

Stefan: Ich dachte zuerst, jetzt hört das Leben auf. Heute weiß ich, dass das nicht stimmt. Im Gegenteil

Elisabeth: Die Kinder bereichern unser Leben.

Stefan: Derzeit haben die beiden leider kein Interesse an uns. Das ist im Moment unsere größte Herausforderung.

Elisabeth: Es ist sehr wichtig, während der Pubertät der Kinder als Paar in Verbindung zu bleiben.

Inwieweit spielt das Fachwissen über Paarbeziehungen in Ihrer Ehe eine Rolle?

Stefan: Bei unseren Seminaren sind wir nur dann gut, wenn wir authentisch sind, also das Leben, wovon wir reden.

Elisabeth: Manchmal streiten wir trotzdem und das tut gut, weil man die Energie und Lebendigkeit des anderen spürt. Ich sage dann, dass er mein größter Alptraum ist – obwohl das überhaupt nicht stimmt.

Was regt Sie sonst noch am anderen auf?

Elisabeth: Wenn er nicht redet, alles besser weiß, wenig Zeit hat.

Stefan: Wenn sie dominant ist, kei-



Er hat mir auf den Anrufbeantworter gesungen. Ich war hingerissen.“

Elisabeth Gatt-Iro über das Kennenlernen

ne Zeit für mich hat oder in der Küche alles wieder umräumt, was ich gemacht habe.

Und wie kann man sich so einen Streit unter Paartherapeuten vorstellen?

Elisabeth: Früher waren unsere Streitereien ernst. Heute ist es eher lustvoll, man kommt in Kontakt und spürt den anderen. Streiten ist so ähnlich wie ein Großputz.

Sind eigentlich die Probleme bei den meisten Paaren die gleichen?

Stefan: Gleich ist, dass manchmal die Verbindung zueinander verloren geht, das zeigt sich aber ganz unterschiedlich.

Elisabeth: Manche streiten dauernd, es kommt zu Verletzungen und Kränkungen, andere gehen fremd oder es wird fad in der Be-

Aus dem Fotoalbum

Fotos: privat



HOCHZEIT: Am 1. September 2001 haben Elisabeth Gatt-Iro und Stefan Gatt geheiratet. Das war etwa drei Jahre, nachdem sie sich bei einem Seminar kennengelernt haben.

EXTREM: Stefan Gatt ist Extrembergsteiger und Snowboarder. Im Mai 2001 ist er als erster Mensch mit Snowboard und ohne Sauerstoff auf dem Mount Everest.

GEMEINSAME ZEIT: Sie nennen es ihre Liebes-Inseln – Zeit, die sie gemeinsam verbringen. Oft sind sie auf Reisen, wie etwa hier in Bali zum elften Hochzeitstag.

ABENTEUER: Die Ehe ist eine Abenteuerreise, das nehmen Stefan und Elisabeth Gatt-Iro wörtlich. Klettern gehört zu den gemeinsamen Hobbies. Hier klettert Elisabeth auf Kalymnos.